



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

12.–13.
September
2026



KULTURERBE ENTDECKEN

LUZERN URI SCHWYZ OBWALDEN NIDWALDEN ZUG

Inhalt

PROLOG	Tourismus und Kulturerbe	7
ERÖFFNUNG DER ZENTRALSCHWEIZER DENKMALTAGE		
1 LUZERN	Referat und Podiumsdiskussion Tourismus und Kulturerbe	10
2 LUZERN	In Szene gesetzt – Bauen für Gäste	11
KANTON LUZERN		
3 BEROMÜNSTER	Chorherrenstift St. Michael – mit 1000 Jahren in die Zukunft	13
4 BEROMÜNSTER	Wyna – Lebensader und Bedrohung	13
5 ENTELEBUCH	Dorf im Wandel – Ergänzen und Erneuern	14
6 ENTELEBUCH	Dorf im Wandel – Denkmäler pflegen	14
7 ENTELEBUCH	Dorf im Wandel – Kulturweg Entlebuch	15
8 ENTELEBUCH	Dorf im Wandel – im und um das Pfarrhaus	15
9 EMMENBRÜCKE	Junge Denkmäler, klimatische Herausforderungen	16
10 HORW	Berg Sion – Wohnstätte der Schönstatt-Patres	16
11 LUZERN	Kulturerbe in Gefahr!	17
12 LUZERN	Wacht mit guter Aussicht	17
13 LUZERN	Villa auf Musegg – Geschichte und Zukunft	18
14 LUZERN	Kulturgut Holzbrücken – In Gefahr?	18
15 LUZERN	Schlössli Schöneegg – Zukunft auf festem Boden	19
16 LUZERN	Fanny Brun-Herzog – die erste Baulöwin in Luzern?	19
17 LUZERN	Grabmalkunst im Friedental	20
18 MEGGEN	Parkpflege und die Herausforderung Klimawandel	20
19 RÖMERSWIL	Burg Oberrinach – Aussicht auf Erhalt?	21
20 WILLISAU	Klein gegen Gross – Duell oder Dialog?	21
KANTON URI		
21 ALTDORF	Ortsbild – Baukultur. Wie viel Geschichte braucht der Ortskern?	23
22 ALTDORF	Ortsbild – in Gefahr?	23
23 ALTDORF	Kulturgüter – Gefahr, Bedrohung, Schutz	24
24 ALTDORF	Die Vergangenheit unter uns – ein archäologischer Rundgang durch Altdorf	24
KANTON SCHWYZ		
25 GOLDAU	Zwischen Bergsturz und Bahngleisen	26
26 GOLDAU	Kinderprogramm	27
27 ARTH	Der Arther Dorfbrand von 1719	28
28 ARTH	Baltisbergli - Restaurieren und Umbauen in der Gefahrenzone	29

KANTON OBWALDEN

29	KÄGISWIL	Die heikle Mission eines Textilschatzes	31
30	SARNEN	«Pflotschnass – Sarnen und das Wasser»	31
31	SARNEN	Aussenraum Salzherrenhof	32
32	SARNEN	Innenraum Bibliothek Obwalden	32

KANTON NIDWALDEN

33	EMMETTEN	Die Kuranstalt Schöneck – wie ein bedeutendes Denkmal für immer verschwand	34
34	EMMETTEN	Fotoausstellung: Emmetten 1900 – Aufstieg und Ende der Kurzeit	35
35	EMMETTEN	Filmvorführung: Die Kuranstalt Schöneck – Verfall, Protest und Rettungsversuche	35
36	EMMETTEN	Bauernhaus Recketen – Erhalt über Generationen	36
37	STANS	Verborgene Geschichten, bedrohtes Erbe – wenn Vergangenheit auf Gegenwart trifft	36

KANTON ZUG

38	BAAR	Begrüssung mit Apéro	38
39	BAAR	352 Jahre Rathaus von Baar – Besichtigung des Bürgersaals	39
40	BAAR	Expedition in den Untergrund – Spinni-Reservoir	39
41	BAAR	Einladung in den Gemeindlichen Stadtgarten Baar	40
42	BAAR	Spinnerei an der Lorze im Wandel	40
43	BAAR	Schätze aus dem Boden	41
44	BAAR	In Gefahr!	41
45	BAAR	Das Ortsbild von Baar im Fokus	42
46	BAAR	Den Farben auf der Spur	42
47	BAAR	Der Baarer Baumeister Franz Hotz	43
48	NEUHEIM	Tag der offenen Tore im ZDT	43
49	HAGENDORN	TEGULA RASA: Kulturerbe neu belebt!	44
50	ZUG	Bedrohtes Kulturerbe unter Wasser	44
51	ZUG	Denk mal Kunst: Interventionen um das Kunsthaus Zug	45
52	ZUG	Die Baugeschichte der Zuger Burg	45



Achtung Baustelle



Essen und Trinken



Familienfreundlich



Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen



Rollstuhlgängig



Kulturerbe von Frauen



Unesco-Welterbe



Kulturerbe entdecken In Gefahr?

Unsere Baudenkmäler sind diversen Gefahren ausgesetzt. Nicht nur der Abriss oder gar Zerfall bedrohen die Denkmäler, auch klimatische, gesellschaftliche und funktionale Veränderungen sowie Fragen zur Pflege, Erneuerung und langfristigem Erhalt bedeuten grosse Herausforderungen. «In Gefahr?» lautet denn auch das diesjährige Thema der Denkmaltage.

Das baukulturelle Erbe ist gerade in Luzern ein wichtiger Bestandteil des touristischen Angebots und eine intakte Baukultur ist oft der Hauptgrund, warum Gäste überhaupt anreisen! Baukultur und Tourismus sind jedoch kein grundsätzlicher Widerspruch, stehen aber in einem Spannungsfeld. Konflikte entstehen meist erst dann, wenn Massentourismus die lokale Identität verdrängt oder wirtschaftlicher Renditedruck die gestalterische Qualität mindert.

Der Auftakt der Denkmaltage in der Zentralschweiz erfolgt am 8. September 2026 mit einer Abendveranstaltung in Luzern. Im Anschluss an ein Inputreferat zum Thema Tourismus und Kulturerbe als ein gegenseitig befruchtendes Wechselspiel diskutieren Expertinnen und Experten über Chancen aber auch Risiken dieses Spannungsfeldes. Sie sind herzlich eingeladen.

Auf der Webseite www.kulturerbe-entdecken.ch finden Sie den schweizweiten digitalen Veranstaltungskalender, aus dem Sie ihr persönliches Programm zusammenstellen können. Ergänzend dazu haben die Zentralschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug das gemeinsame Programmheft herausgegeben. Entdecken Sie am 12. und 13. September 2026 bekanntes und unbekanntes Kulturerbe in der Zentralschweiz.

Wir freuen uns, Sie an der einen oder anderen Veranstaltung aus unserem vielfältigen Programm begrüßen zu dürfen.

Für die Denkmalpflegen der Kantone:

Sebastian Geisseler, Luzern

Thomas Brunner, Uri

Monika Twerenbold, Schwyz

Roman Brunner, Obwalden

Benno Vogler, Nidwalden

Karin Artho, Zug



Prolog

Tourismus und Kulturerbe

Das kulturelle Erbe ist ein wichtiger Bestandteil des touristischen Angebots. Es macht Destinationen einzigartig und prägt Image und Wahrnehmung. Reisende suchen nicht bloss Orte, sondern Bedeutungen: das Authentische, den «Originalschauplatz», die gelebte Tradition. Der Tourismus ist daher nicht nur Konsument, sondern auch Kurator dieses Erbes. Er schützt, indem er wertschätzt – und gefährdet, indem er in Wert setzt. In dieser Ambivalenz, im Spannungsfeld von Nutzung und Bewahrung, stellt sich die entscheidende Frage: Wem dient die Inwertsetzung des Erbes – und unter welchen Bedingungen kann sie sich langfristig für Gäste wie für Einheimische auszahlen?

Kulturelles Erbe lässt sich in materielles und immaterielles Kulturerbe unterscheiden. Materielles Kulturerbe umfasst physisch greifbare Zeugnisse menschlicher Geschichte und Natur: Denkmäler, Gebäude oder Kunstwerke, die über ihren ursprünglichen Zweck hinaus durch gesellschaftliche Zuschreibung Bedeutung erhalten. In ihnen spiegeln sich Erinnerung, vergangene Lebensweisen und ästhetische Vorstellungen. Immaterielles Kulturerbe hingegen bezeichnet gelebte Kultur in Bewegung – Traditionen, Praktiken und Ausdrucksformen, die Gemeinschaften Identität und Kontinuität vermitteln. Musik, Tanz, Brauchtum, Feste oder traditionelle Handwerkstechniken existieren nur, indem sie praktiziert und weitergegeben werden. Im Gegensatz zum materiellen Erbe ist immaterielles Kulturerbe wandelbar und passt sich neuen Kontexten an, zugleich bleibt es besonders fragil, da es sich nicht konservieren lässt wie ein Gebäude oder ein Objekt.

Doch auch das materielle Kulturerbe ist nicht nur statisch, sondern ebenso veränderten Rahmenbedingungen unterworfen. Durch die Art der gegenwärtigen Betrachtung und touristischen Inszenierung werden beispielsweise schützenswerte Gebäude unter dem Titel «Ferien im Baudenkmal» als erfahrbare Vergangenheit in Szene gesetzt. Diese Transformation geschieht oft subtil und unter Berücksichtigung denkmalsschützenden Ansprüchen. Es ermöglicht Gästen in historisch bedeutsamen Gemäuern zu nächtigen und dadurch in ein einzigartiges und ganzheitliches Erlebnis einzutauchen.

Nach dem gleichen Prinzip werden nicht nur Gebäude dem originären Zweck entfremdet und touristischen Zwecken zugeführt, sondern ganze Weiler und Ortschaften. Unweit der Lenzerheide wurde beispielsweise mit dem Guarda Val eine Siedlung ehemaliger Maiensässe in ein resort-ähnliches Luxushotel verwandelt. Oder im malerischen Corripo im Verzascatal, wo der Dorfkern 1975 unter Denkmalschutz gestellt wurde, entstand ein Albergo Diffuso. Dies ist ein innovatives Beherbergungskonzept, welches die gesamte kleinteilig strukturierte Ortschaft in das touristische Angebot integriert. Statt in einem zentralen Hotel zu wohnen, übernachten die Gäste in den originalen, eng beieinanderliegenden Rustici, die behutsam restauriert und zeitgemäss für Reisende hergerichtet wurden.

Durch eine solche innovative touristische Umnutzung kann die wertvolle und schützenswerte Baustruktur erhalten werden, welche von Abwanderung und Zerfall bedroht ist. Im Fall von Corippo führte dies sogar zur Wiederbelebung des alten Dorfbackofens und der Mühle am Dorfbach. Doch es stellt sich auch die berechtigte Frage, ob diese inszenierte Lebenswelt der gelebten Realität entspricht oder ob sie eher im Sinne eines Freiluftmuseums zu einer blossen Kulisse verkommt.

Denn um ein Ort lebendig zu halten, genügt es nicht die Hülle sorgfältig zu restaurieren. Es müssen gleichzeitig die lebendigen Traditionen gepflegt und erhalten werden. Das Materielle bedarf des Immateriellen, um mehr zu sein als Form; das Immaterielle bedarf des Materiellen, um sich zu verorten. Wo Traditionen gepflegt werden, wird die Kulisse zur Bühne, und die Bühne zum Ort gelebter Gegenwart. Das eigentliche Mass des Gelingens liegt daher nicht im Grad der Bewahrung oder der Auslastung, sondern in der Qualität dieser Wechselwirkung: ob es gelingt, das Erbe nicht nur zu zeigen, sondern fortzuschreiben – im Respekt vor seiner Herkunft und in Verantwortung für seine Zukunft. Unter diesen Prämissen ist der Tourismus keine Gefahr für das kulturelle Erbe, sondern eine wünschenswerte Bereicherung, um das Leitthema der diesjährigen Ausgabe des Europäischen Tags des Denkmals zu beantworten.

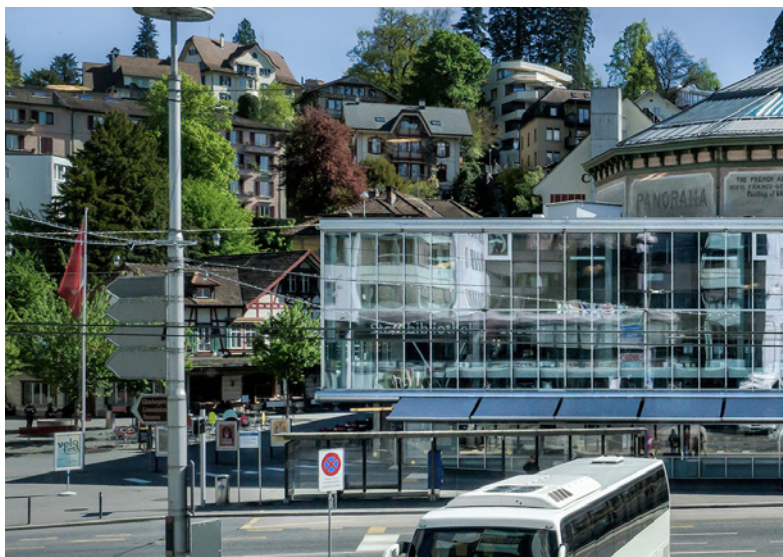
Prof. Florian Eggli

Leiter des Instituts für Tourismus und Mobilität, Hochschule Luzern



Eröffnung Zentralschweizer Denkmaltage – Tourismus und Kulturerbe

LUZERN



Der diesjährige Eröffnungsanlass der Denkmaltage in der Zentralschweiz findet in Luzern statt und widmet sich der Wechselwirkung von Tourismus und Kulturerbe. Baudenkmäler und Ortsbilder prägen die Attraktivität eines Ortes – zugleich stellt sich die Frage, welche Chancen der Tourismus für deren Pflege und Erhalt bietet und wo er selbst zur Herausforderung werden kann. Zwischen Nutzung, Inszenierung und Schutz eröffnet sich ein Spannungsfeld, das neue Perspektiven auf das baukulturelle Erbe ermöglicht.

Das Inputreferat von Florian Eggli (Hochschule Luzern) wird in die Thematik einführen. Im anschliessenden Podiumsgespräch, moderiert von Judit Solt, diskutieren Florian Eggli, Korintha Bärtsch, Baudirektorin Stadt Luzern, Florine Sommerhalder, Direktorin Hotel Terrasse Vitznau, Ferdinand Zehnder, Präsident Tourismusforum Luzern und Thomas Brunner, Denkmalpfleger Kanton Uri, über Chancen, Grenzen und Zukunftsperspektiven im Zusammenspiel von Tourismus und Kulturerbe.

Wann Dienstag 08.09.
18.30–20 Uhr

Wo STATTKINO im Bourbaki Panorama,
Löwenplatz 11

ÖV Vom Bahnhof Luzern 15 Min. Fussweg
oder mit Bus 1 oder 19 bis Löwenplatz

Was Referat und Podiumsdiskussion mit
anschliessendem Apéro

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch
Anmeldeschluss: 04.09.2026

In Szene gesetzt – Bauen für Gäste

LUZERN



Mit der sogenannten Tourismusmeile im Weyquartier besitzt Luzern seit dem 19. Jahrhundert eine städtebauliche Besonderheit. Hinter der beeindruckenden Quai-Kulisse mit Grandhotels und Flanierzone verdichteten sich rund um den Löwenplatz Attraktionen wie Löwendenkmal, Gletschergarten und Bourbaki-Panorama zu einem eigentlichen Stadtteil für Reisende. Dioramen, Ausstellungen, Souvenirläden und Spektakel schufen eine «Bilderfabrik», die Natur und Geschichte der Schweiz inszenierte. Die Führung beleuchtet Entstehung, Funktionsweise und Bedeutung des bis heute vom Tourismus geprägten Stadtteils.

Was Führung durch die Kantonale Denkmalpflege Luzern

Organisation Kantonale Denkmalpflege Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Treffpunkt: Musikpavillon am Nationalquai, Kurplatz. Im Anschluss Eröffnungsanlass der Zentralschweizer Denkmaltage mit Podiumsdiskussion und Apéro (separate Anmeldung erforderlich).

Anmeldung erforderlich
Anmeldeschluss: 04.09.2026
kulturerbe-entdecken.ch

Wann Dienstag 08.09.
17.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Kurplatz, Weyquartier und
Tourismusmeile

ÖV Vom Bahnhof Luzern 10 Min. Fussweg
oder mit Bus 6, 8, 24, 73 bis Luzernerhof



3 Chorherrenstift St. Michael – mit 1000 Jahren in die Zukunft

BEROMÜNSTER



Erfahren Sie bei einem Spaziergang mehr über die 1000-jährige Geschichte und Tradition des Chorherrenstifts, über die Chorherrengemeinschaft und ihre Aufgaben. Anhand ausgewählter Bauprojekte der letzten Jahre werden Sie erfahren, welche Herkulesaufgaben die Chorherren neben dem spirituellen Leben zu bewältigen haben. Bei der Bewirtschaftung, dem Unterhalt und der Weiterentwicklung der über 30 Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung müssen für die Zukunftssicherung jedes Jahr viele Hürden gemeistert werden.

Wann Sonntag, 13.09.
11, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Stiftsbezirk Beromünster, Stift

ÖV Ab Luzern Bus B50 oder B52 bis
Beromünster, Flecken, 3 Min. Fussweg.
Ab Sursee Bus B81 bis Beromünster, Post,
5 Min. Fussweg

Was Spaziergang mit Baustellenführung
durch Harald Eichhorn, Propst; Darius Strasky,
Strasky Suter, Stiftsarchitekt; Isabella Meili,
Gebietsdenkmalpflegerin

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, stiftberomuenster.ch

Informationen Treffpunkt: Platz vor dem
Haupteingang der Stiftskirche St. Michael.

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch

4 Wyna – Lebensader und Bedrohung

BEROMÜNSTER



Bäche sind Lebensadern. Sie dienten einst als Quellen für Trink- und Brauchwasser, zum Betrieb von Mühlen, Sägen und weiteren Gewerben, der Entsorgung von Abfällen und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig konnten sie bei Hochwasser immer auch Leben gefährden oder Bauwerke beschädigen oder gar zerstören. Bei einem Spaziergang entlang der frisch sanierten Wyna werden Geschichten aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Gerinnes und seiner gebauten Anrainer erzählt.

Wann Sonntag, 13.09.
9, 13 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Beromünster, Wyna, Fläche 1

ÖV Ab Luzern Bus B50 oder B52 bis
Beromünster, Flecken, 1 Min. Fussweg.
Ab Sursee Bus B81 bis Beromünster, Post,
5 Min. Fussweg

Was Spaziergang mit Christoph Knellwolf,
Projektleiter Verkehr und Infrastruktur vif und
der Denkmalpflege Kanton Luzern

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Angemessenes Schuhwerk
für leichte Wanderwege. Treffpunkt: Vor der
Gemeindeverwaltung Beromünster.

5 Dorf im Wandel – Ergänzen und Erneuern

ENTLEBUCH



Das Dorf Entlebuch, sensibel für bauliche Veränderungen, wird wesentlich von historischen Gebäuden geprägt. Der Ortskern blickt auf mehrere Jahre intensive Bautätigkeit zurück. Einiges ist im Bau und weitere Projekte sind in Planung. Mitglieder des Fachbeirats «Bauberatung», der den Gemeinderat bei ausgewählten Bauvorhaben berät und Projektierungen begleitet, führen durch den Dorfkern. Dabei werden anhand ausgewählter Objekte Aspekte wie Eingliederung, Freiräume, Gestaltung, Materialwahl und Farben erläutert und besprochen.

Wann Sonntag, 13.09.

10.15, 14.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Schulhaus Pfrundmatt,
Bundesrat-Zemp-Strasse 1

ÖV Ab Luzern Zug bis Bahnhof Entlebuch,
15 Min. Fussweg oder ab Bahnhof Entlebuch
Bus bis Haltestelle Drei Könige,
5 Min. Fussweg

Was Führung durch den Fachbeirat
«Bauberatung» und Robert Vogel,
ehem. Gemeinderat

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Treffpunkt und
Informationsstand: Schulhaus Pfrundmatt.

6 Dorf im Wandel – Denkmäler pflegen

ENTLEBUCH



Nicht nur Kirche, Pfarr- und Schulhaus prägen das Dorf, sondern auch einfache Häuser, Nebengebäude, Plätze, Gärten, Wege und Brunnen. Bauliche Veränderungen im Ortskern betreffen auch Baudenkmäler. Sie sind Zeugen unserer Geschichte, denen wir täglich begegnen, und sollen nicht nur gepflegt, sondern auch genutzt werden. Mitarbeitende der Kantonalen Denkmalpflege nehmen Sie mit auf einen Dorfrundgang zu verschiedenen Baupochen und zur Siedlungsgeschichte. Spezielles Augenmerk gilt dem Umgang mit Baudenkmälern.

Wann Sonntag, 13.09.

10.15, 14.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Schulhaus Pfrundmatt,
Bundesrat-Zemp-Strasse 1

ÖV Ab Luzern Zug bis Bahnhof Entlebuch,
15 Min. Fussweg oder ab Bahnhof Entlebuch
Bus bis Haltestelle Drei Könige, 5 Min. Fussweg

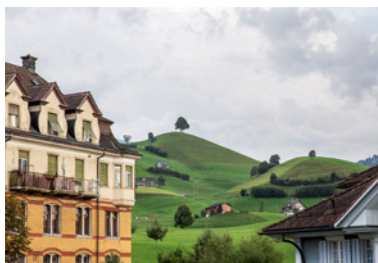
Was Führung durch die Kantonale
Denkmalpflege Luzern

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Treffpunkt und
Informationsstand: Schulhaus Pfrundmatt.

7 Dorf im Wandel – Kulturweg Entlebuch

ENTLEBUCH



Die Architektin Gabriela Theiler führt durch die Kulturlandschaft der Gemeinde Entlebuch. Die Rundwanderung ist eine Entdeckungsreise zu den Bau- und Kulturdenkmälern der Gemeinde, erzählt von Dorfhäusern, bäuerlichen Bauten, Brücken, sowie technik- und wirtschaftsgeschichtlichen Bauzeugen und spannt den Bogen bis in die jüngste Vergangenheit. Entstanden ist der Kulturweg als Diplomarbeit des Nachdiplomstudiums Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule.



Wann Sonntag, 13.09.
9.30, 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Bahnhof Entlebuch, Bahnhofstrasse 33

ÖV Ab Luzern Zug bis Bahnhof Entlebuch

Was Führung durch Gabriela Theiler, Architektin

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Gutes Schuhwerk.
Start beim Bahnhof Entlebuch.

8 Dorf im Wandel – im und um das Pfarrhaus

ENTLEBUCH



Das Katholische Pfarrhaus von Entlebuch ist von erheblicher ortsbaulicher und lokalgeschichtlicher Bedeutung. Das aus dem 17. Jahrhundert stammende Gebäude hat über die Zeit mehrere Umbauten erfahren, sogar das Aussehen verändert, und besitzt eine kulturhistorisch wertvolle Ausstattung. Der Kirchenrat lädt zum Tag der Offenen Tür mit Besichtigung des Pfarrhauses ein. Im Dachgeschoss wird die Machbarkeitsstudie der geplanten Mehrfamilienhäuser im Pfarrgarten und Grabenloch mit Plänen und Modell vorgestellt.

Wann Sonntag, 13.09.
9.30–12 und 13.30–16 Uhr

Wo Pfarrhaus Entlebuch, Dorf 51

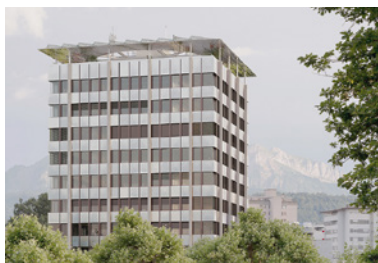
ÖV Ab Luzern Zug bis Entlebuch, 15 Min.
Fussweg oder ab Bahnhof Entlebuch Bus
bis Haltestelle Drei Könige, 5 Min. Fussweg

Was Freie Besichtigung im Pfarrhaus

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

9 Junge Denkmäler, klimatische Herausforderungen

EMMENBRÜCKE



In den nächsten Jahren steht bei vielen jüngeren Bauten die erste grosse Sanierung an, die auch auf veränderte klimatische Bedingungen reagieren muss. Gefragt sind neue Konzepte und kreative Lösungen. Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes Emmen wird von Guerra Clauss Architekt:innen begleitet, die den Wettbewerb – lanciert von der Gemeinde Emmen – mit einem kreativen, denkmalverträglichen Ansatz gewonnen haben. Das Projekt zeigt exemplarisch zentrale Herausforderungen energetischer Sanierungen auf.

Wann Sonntag, 13.09.

13.30, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Zentrum Gersag, Gemeindeverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22

ÖV Ab Bahnhof Luzern S1 oder S9 bis Emmenbrücke Gersag, 4 Min. Fussweg, Bus 2 Richtung Emmenbrücke bis Sonnenplatz, 7 Min. Fussweg

Was Führung durch Philippine de Varine-Bohan und Arthur Clauss, Architekten; Corina Barandun, Gebietsdenkmalpflegerin; Vertreter der Gemeinde Emmen

Organisation Kantonale Denkmalpflege Luzern, guerraclauss.com

Informationen Treffpunkt: Haupteingang Gemeindeverwaltung.

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch

10 Berg Sion – Wohnstätte der Schönstatt-Patres

HORW



Die Wohnstätte der Schönstatt-Patres liegt in Hanglage über der Horwer Bucht. 1976–1978 von Architekt Walter Hohler errichtet, ist sie ein Lehrbeispiel des kompakten Bauens in der Landschaft. Stilistisch zeigt sie strukturalistische und brutalistische Tendenzen. Im Innern wird das Gebäude von oben nach unten erschlossen – je tiefer das Geschoss, desto intimer die Atmosphäre – endend im Meditations- und Kaminraum im untersten Geschoss. Aufgrund der tiefen Belegung wird der Berg Sion demnächst teilweise zum Wohnen umgebaut.

Wann Sonntag, 13.09.

10, 11, 12, 13, 14, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Berg Sion, Mättihalde 3

ÖV Ab Luzern Bus 21 bis Horw, Stegen/Kirchfeld, 20 Min. Fussweg oder Bus 20 bis Horw, Rank, 20 Min. Fussweg

Was Führung durch Mathias Steinmann und Stephan Steger, Kantonale Denkmalpflege Luzern; Pater Germann, Schönstattbewegung

Organisation Kantonale Denkmalpflege Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Anreise nur mit dem ÖV oder zu Fuss möglich, keine Parkplätze vorhanden. Fussweg ab Winkel sehr steil. Treffpunkt beim Eingang, Mättihalde 3.

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch

11 Kulturerbe in Gefahr!

LUZERN



Erfahren Sie, wie wir unser Kulturerbe bewahren und schützen – von der täglichen Pflege bis zur Evakuierung im Notfall. Die Museggmauer, einst zum Schutz und Selbstverständnis der Stadt gebaut und später durch Zeitgeist und Verkehr bedroht, wird heute als Wahrzeichen geschätzt. Wir zeigen, welchen Gefahren Kultur- und Kunstobjekte ausgesetzt sind: vom Funktionswandel über Wasserschäden bis zu kriegerischen Ereignissen. Ein interaktives Erlebnis über Erhalt, Verlust und Verantwortung – für Gross und Klein.

Wann Samstag, 12.09., 11–16 Uhr

Wo Museggmauerweg,
zwischen Luegisland- und Wachturm

ÖV 10 Min. Fussweg von der Altstadt Luzern
oder Bus 18 bis Bruggligasse, zu Fuss der
Mauer entlang bis zur Sportbahn

Was Interaktive Vermittlung durch Kantonale
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz,
Adeline Zumstein und Isabelle Roth;
Zivilschutzorganisation Pilatus und Memoriv

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Im Rahmen des Kantonalen
Kulturerbetags finden weitere Veranstaltungen
rund um die Museggmauer statt.

12 Wacht mit guter Aussicht

LUZERN



Die Museggmauer mit ihren neun erhaltenen Türmen prägt seit über 600 Jahren die Nordseite der Stadt Luzern. Der Wachturm, hinter dessen mittelalterlich anmutendem Gemäuer sich ein barockzeitlicher Wiederaufbau verbirgt, ist der jüngste Teil der Mauer und weist eine besonders bewegte Geschichte auf. Spannende Details dazu sind an der Führung zu erfahren, deren Abschluss der Besuch der üblicherweise nicht zugänglichen Wachtstube aus dem 19. Jahrhundert bildet.

Wann Samstag, 12.09.
11, 11.30, 13.30, 14, 14.30 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)

Wo Wachturm Museggmauer,
Museggmauer Weg

ÖV 10 Min. Fussweg von der Altstadt Luzern
oder Bus B18 bis Bruggligasse, danach
8 Min. Fussweg

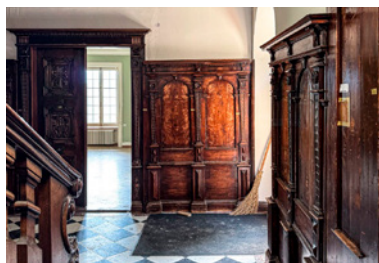
Was Führung mit der Kantonsarchäologie
Luzern

Organisation Kantonsarchäologie Luzern,
archaeologie.lu.ch

Informationen Max. 15 Personen pro Führung,
Tickets am Infostand erhältlich. Treffpunkt:
2. OG Wachturm. Im Rahmen des Kantonalen
Kulturerbetags finden weitere Veranstaltungen
rund um die Museggmauer statt.

13 Villa auf Musegg – Geschichte und Zukunft

LUZERN



Die 1867–1868 erbaute Villa und ehemalige Sommerwirtschaft ist zwischen Wacht- und Zyturm an die Museggmauer angebaut. Das historische Gebäude steht auf einem grosszügigen Grundstück und bietet eine hervorragende Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung. Die Gartenanlage mit Grotte wurde soeben aufwendig restauriert – die Arbeiten an der Villa stehen bevor. Ehemals Gastwirtschaft, Wohnhaus und Schulgebäude soll hier eine Künstlerinnen/Künstler-Residenz entstehen.

Wann Samstag 12.09.
10.30, 15 Uhr (Dauer ca. 1. Std.)

Wo Villa auf Musegg, Auf Musegg 1

ÖV Ab Altstadt Luzern, Schwanenplatz 10 Min. Fussweg

Was Führung durch Harry van der Meijs, Architekt und Marcus Casutt, Kantonale Denkmalpflege Luzern

Organisation Kantonale Denkmalpflege Luzern, villamusegg.ch

Informationen Treffpunkt: Vor der Villa.
13.30 Uhr: Gesprächsrunde zum Thema «Artist-in-Residence» in der Villa Musegg mit eingeladenen Gästen, organisiert von der Kulturförderung Luzern.
Im Rahmen des Kantonalen Kulturerbetags finden weitere Veranstaltungen rund um die Museggmauer statt.

14 Kulturgut Holzbrücken – In Gefahr?

LUZERN



Die Kapell- und die Spreuerbrücke bilden zusammen mit dem Reusswehr einzigartige Kulturdenkmäler. Die bekannten Luzerner Holzbrücken sind gleichzeitig Verkehrswege und bebilderte Gesamtkunstwerke, geprägt von einer über 600-jährigen Geschichte. Sie sind unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt. Im Spannungsfeld stellen sich Fragen des Kulturgüterschutzes, der touristischen Nutzung und der Denkmalpflege. Entsprechende Führungen werden ergänzt mit filmischen Zeitdokumenten, die in der Peterskapelle gezeigt werden.

Wann Sonntag, 13.09., 11–16 Uhr

Wo Peterskapelle, Rosengartplatz

ÖV Haltestelle Schwanenplatz, Fussweg Kapellplatz

Was Infostand und Führungen Kapellbrücke – Spreuerbrücke – Reusswehr mit Nadeshda Müller (Kulturgüterschutz) und Fachpersonen Denkmalpflege; Filmvorführungen in der Peterskapelle (Memoriav)

Organisation Denkmalpflege und Kulturgüterschutz, Stadt Luzern, kapellbruecke.com

Informationen Treffpunkt für Führungen am Infostand vor der Peterskapelle.

15 Schlössli Schöneegg Zukunft auf festem Boden

LUZERN



Ausgehend von einem Chalet entwickelte sich ab 1887 am Gütsch in kurzer Zeit ein Tourismusbetrieb, der bis 1914 Gäste beherbergte. Das fernwirksame Schlösschen der ehemaligen Pension Wilhelmshöhe prägt bis heute das Stadtbild und ist ein bemerkenswertes Zeugnis der Schweizer Tourismusarchitektur. Bauliche Eingriffe, Hausbesetzung und zuletzt ein drohender Hangrutsch bedrohten das Baudenkmal. Der Rundgang bietet Einblicke in die Gesamtanierung, welche den Glanz der Belle Époque auf Wilhelmshöhe wieder erlebbar machen wird.

Wann Samstag 12.09.
9.30, 11 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schlössli Schöneegg, Wilhelmshöhe 1

ÖV Ab Gibraltarstrasse 5 Min. Fussweg

Was Baustellenführung durch Martin Hüppi, Restaurator; Martin Walter, Marques Architekten; Stefan Muff, Eigentümer und Sebastian Geisseler, Kantonale Denkmalpflege Luzern

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Vor Ort sind keine Parkplätze vorhanden. Treffpunkt: Wilhelmshöhe 1, vor dem Chalet.

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch

16 Fanny Brun-Herzog Die erste Baulöwin in Luzern

LUZERN



Fanny Brun-Herzog (1853–1920) zog vom Flecken Beromünster nach Luzern. Beim barocken Schützenhaus erwarb sie Land und errichtete in der ehemaligen Schusslinie sieben Mehrfamilienhäuser mit rund 30 Wohnungen. Dass Frauen bauten, war ungewöhnlich – verheiratete Frauen standen bis 1989 unter ehelicher Vormundschaft. Spazieren Sie mit einer ihrer Urgrossenkelinnen durch Fannys Quartier und ins ausgehende 19. Jahrhundert mit seinen tiefgreifenden städtebaulichen Veränderungen.



Wann Samstag 12.09.
10.45, 12.15, 14.15 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Spaziergang über die Schützenmatt (Bruchquartier), Schützenstrasse 9

ÖV Ab Bahnhof Luzern, Bus 2 Richtung Emmenbrücke bis Haltestelle Kasernenplatz, ca. 5 Min. Fussweg

Was Führung durch Annabara Suter, Strasky Suter Architekten

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Treffpunkt: Vor dem Eingang zum Staatsarchiv Luzern.

17 Grabmalkunst im Friedental

LUZERN



Auf dem Friedhof Friedental in Luzern schufen Kunstfachleute seit 140 Jahren grössere und kleinere Erinnerungsdenkmäler auf Zeit. Darunter waren immer wieder hervorragende Kunstwerke. Solche Beispiele sollen auf dem weitläufigen Gelände entdeckt, vorgestellt, beurteilt und diskutiert werden.

Wann Samstag 12.09.
10, 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Friedhof Friedental Luzern,
Friedentalstrasse 60

ÖV Ab Bahnhof Luzern Bus 19 bis Friedental

Was Führung durch Dr. Jürg Stadelmann,
Geschichtsvermittler aus Luzern und Mathias
Steinmann, Kantonale Denkmalpflege Luzern

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, friedenimtal.ch,
geschichte-luzern.ch

Informationen Treffpunkt: Eingang Friedhof
Friedental. Die Führung findet im Kontext
der Vermittlung und Ausstellung «Frieden
im Tal. 100 Jahre Krematorium Luzern» statt
(30.04.–15.11.2026, 9–17 Uhr).

18 Parkpflege und die Herausforderung Klimawandel

MEGGEN



Gärten sind lebendige Zeugnisse der Kulturgeschichte – geprägt vom Wandel der Natur. Durch kontinuierliche Pflege bewahren historische Anlagen ihren Reiz und gewinnen mit dem Alter an Schönheit. Heute stehen sie jedoch durch mögliche Bebauung sowie durch Anforderungen von Umwelt-, Biodiversitäts- und Klimaschutz unter Druck. Die Gartendenkmalpflege wirkt dem entgegen: Bei der St. Charles Hall sichern ein Parkpflegewerk und fundierte Baumgutachten den langfristigen Erhalt und die Stärkung der Anlage.

Wann Sonntag, 13.09.
10, 13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo St. Charles Hall, Benzenholzstrasse 41

ÖV Ab Luzern S3 bis Meggen Zentrum,
2 Min. Fussweg oder Bus 24 Richtung Meggen,
Tschädigen bis Meggen, Kapelle,
3 Min. Fussweg

Was Führung durch Benedikt Stähli,
Landschaftsarchitekt BSLA und Alois Murer,
Baumpfleger

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Luzern, denkmalpflege.lu.ch

Informationen Treffpunkt: Eingangstor an
Strasse zur St. Charles Hall.

19 Burg Oberrinach – Aussicht auf Erhalt?

RÖMERSWIL



Die Burgruine Oberrinach ist eine der drei Stammburgen der Herren von Reinach. Die im 13. Jahrhundert erbaute Burg wurde letztmals 1991 teilweise restauriert. Heute sind Mauern und die moderne Aussichtsplattform erneut sanierungsbedürftig. Dies stellt das beliebte Ausflugsziel vor Schwierigkeiten: Wie soll die Ruine in die Zukunft gerettet werden und wer hat Interesse an ihrem Erhalt? Vor Ort sollen diese Fragen mit Vertretung von Gemeinde, Eigentümerschaft, Denkmalpflege sowie der interessierten Bevölkerung diskutiert werden.

Wann Sonntag, 13.09.
10, 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Burgruine Oberrinach, Oberreinach

ÖV Mit dem Zug nach Bahnhof Hochdorf, dann mit Bus 105 bis Haltestelle Herlisberg-Oberreinach, danach 450 m Fussweg, ca. 10 Min.

Was Führung mit der Gemeinde Römerswil; François de Reinach, Eigentümer; Jakob Obrecht, Burgenexperte; Corina Barandun und Christian Auf der Maur, Kantonale Denkmalpflege und Archäologie Luzern

Organisation Kantonsarchäologie Luzern,
archaeologie.lu.ch

Informationen Gutes Schuhwerk, gut zu Fuss (Achtung: Zugang über schmale, seitlich abfallende Steintreppe). Treffpunkt am Fuss des Burghügels am Ende des Feldwegs, der hinter dem Haus Seeblick 1 links abzweigt.

20 Klein gegen Gross – Duell oder Dialog?

WILLISAU



Das prägnante Gebäude des Willisauer Boten steht in Sichtdistanz zur Altstadt. Das zweigeschossige Sichtbetongebäude von Carl Kramer wurde nun durch Lütolf und Scheuner mit einem fünfgeschossigen Neubau erweitert. Stellt der Massstabsprung eine Gefahr für den Bauzeugen der 1960er Jahre dar? Worin liegen die Gründe für den gewählten Städtebau? Am konkreten Beispiel wird die Frage diskutiert, wie der richtige Massstab für Neubauten gefunden werden kann.

Wann 13.09.
11 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Festhalle Willisau, Am Viehmarkt 2

ÖV Mit Bus B 63 ab Bahnhof Willisau bis Willisau Friedhof, 2 Min. Fussweg

Was Gerold Kunz, Präsident BSA Zentralschweiz, im Dialog mit den Architekten Ivo Lütolf/Daniel Scheuner, Monika Jauch-Stolz, Mitglied der Baukommission Ortskern und Sebastian Geisseler, Kantonaler Denkmalpfleger Luzern

Organisation BSA Zentralschweiz,
bsa-fas.ch

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch



21 Ortsbild – Baukultur. Wie viel Geschichte braucht der Ortskern?

ALTDORF



Das Ortsbild unterliegt einem stetigen Wandel – nicht nur in seiner baulichen Substanz, sondern mehr noch in seiner gesellschaftlichen Wahrnehmung. Am offenen Stammtisch sprechen Fachleute, Interessierte und Betroffene unter der Leitung von Dr. Rahel Wunderli, Institut Kulturen der Alpen, über den Umgang und die Perspektiven von historischen Ortskernen. In Altdorf stehen mit der Stadtbildanalyse, dem Siedlungsleitbild und dem überarbeiteten Denkmalinventar Grundlagen zur Verfügung, die eine zukunftsorientierte Diskussion über das Ortsbild ermöglichen.

Wann Donnerstag 10.09.
19 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Theater Uri, Foyer, Schützengasse 11

ÖV 5 Min. Fussweg ab Altdorf, Telldenkmal

Was Offener Stammtisch zur Eröffnung der Denkmaltage in Uri

Organisation Justizdirektion
Uri/Denkmalpflege

22 Ortsbild – in Gefahr?

ALTDORF



Das Ortsbild von Altdorf ist geprägt von Denkmälern, prachtvollen historischen Bauten sowie vermeintlich unscheinbaren Gebäuden unterschiedlicher Zeitstellung und architektonischer Qualitäten. Auf einem Spaziergang mit Fachleuten aus Architektur und Denkmalpflege soll der Blick auf das Bild geschärft werden. Vom Grossen ins Kleine soll der Frage nachgegangen werden, wie Baukultur das Ortsbild gestalterisch aufwerten oder mindern kann – und das bei neueren wie älteren Bauten. Der Spaziergang soll zum Mitdenken und Mitreden animieren.

Wann Samstag 12.09.
11, 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Zeughaus Lehn, Lehnplatz 22

ÖV 5 Min. Fussweg ab Altdorf, Telldenkmal

Was Spaziergang mit Daniel Dittli, Architekt ETH SIA, sowie Denkmalpfleger Dr. Thomas Brunner und Bauberater Pietro Caviglia, Denkmalpflege Uri

Organisation Denkmalpflege und Archäologie
Uri mit Architekturforum Uri

23 Kulturgüter – Gefahr, Bedrohung, Schutz

ALTDORF



Der Kulturgüterschutz vollzieht im Kontext des Zivilschutzes eine wichtige Aufgabe zur Sicherung des Kulturguts. Dieses ist nicht in erster Linie durch militärische Ereignisse bedroht, sondern vielmehr durch Elementarereignisse und Feuer-schäden. Am Beispiel des Kirchenschatzes der Pfarrkirche St. Martin in Altdorf wird die Aufgabe und Arbeit des Kulturgüterschutzes in Uri vorgestellt.

Wann Samstag 12.09.
10, 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Kirchenschatzmuseum
St. Martin, Tellsgasse 18

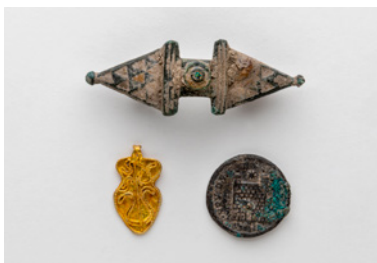
ÖV 1 Min. Fussweg ab Altdorf, Gemeindehaus

Was Führung durch den Kulturgüter-schutzraum – Aufgaben und Auftrag des militärischen Kulturgüterschutzes

Organisation Sicherheitsdirektion Uri,
Abteilung Zivilschutz und Justizdirektion Uri,
Kulturgüterschutz

24 Die Vergangenheit unter uns – ein archäologischer Rundgang

ALTDORF



Eine Goldmünze vom Lehnplatz, mittelalterliche Bebauung im Winterbergareal, ein hochrangiger Alemanne unter der St. Martinskirche und Wohntürme in Altdorf: Geschichten, die unter dem Erdboden schlummern und durch den Bagger ans Tageslicht gekommen sind. Archäologie in Altdorf, eine Reise in die Vergangenheit.

Wann Samstag 12.09.
11, 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Zeughaus Lehn, Lehnplatz 22

ÖV 5 Min. Fussweg ab Altdorf, Telldenkmal

Was Spaziergang mit der Kantonsarchäologin Ines Winet

Organisation Denkmalpflege und Archäologie Uri

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch



26 Zwischen Bergsturz und Bahngeleisen

GOLDAU

Goldau - Neue Kirche, zugleich Bergsturzdankmal



Unter unseren Füßen liegt ein verschwundenes Dorf: 1806 wurde Goldau begraben. Ein ganzes Dorf, ausgelöscht in wenigen Minuten. Der Bergsturz vom 2. September 1806 hinterliess an jenem Nachmittag nichts als eine Trümmerlandschaft und tiefe Stille, wo zuvor Menschen lebten und arbeiteten. Doch die Geschichte endet hier nicht. Wenige Jahrzehnte später wurde genau dieser Ort zum Kreuzungspunkt wichtiger Eisenbahnlinien, und «Neu-Goldau» erlebte einen Aufschwung, wie ihn die Region kaum je gesehen hatte. Denn nach dem verheerenden Bergsturz entstand eine völlig neue Ortschaft. Wer heute durch Goldau geht, ahnt nicht, was in rund 30 Metern Tiefe verborgen liegt – und welche Geschichten sich in der Landschaft ringsum ablesen lassen. Lokalhistoriker Erich Ketterer und die kantonale Denkmalpflege führen zu den bis heute sichtbaren Spuren der Katastrophe und zeigen, wie aus dem Trümmerfeld eine in dieser Form einmalige Bahnhofsstadt entstand.



Wann Samstag 12.09.
10 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Pfarrkirche Herz-Jesu, Gotthardstrasse 36

ÖV Ca. 10 Min. Fussweg von Bahnhof Arth-Goldau via Bahnhof- und Gotthardstrasse

26 SCHWYZ

Was Führung mit Erich Ketterer, Lokalhistoriker und der kantonalen Denkmalpflege Schwyz

Organisation Kantonale Denkmalpflege des Kantons Schwyz, sz.ch/kultur

GOLDAU



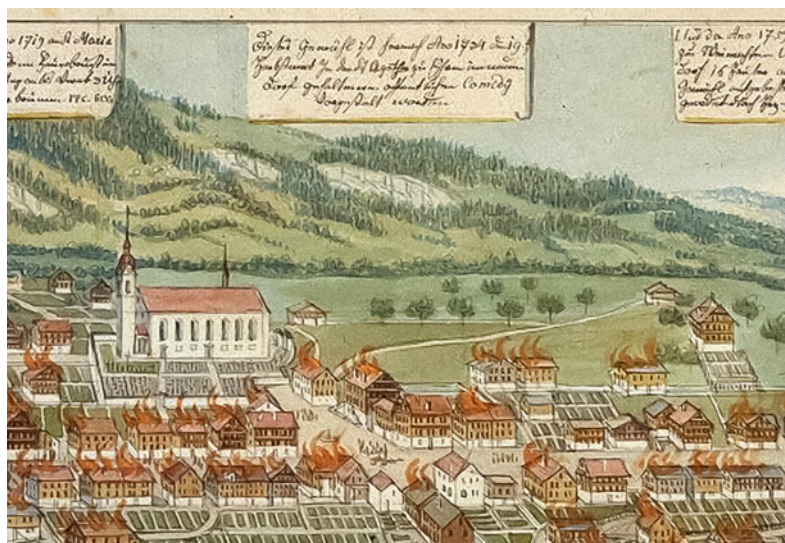
Wo Pfarrkirche Herz-Jesu, Gotthardstrasse 36

Was Geführter Rundgang ab 6 Jahren

SCHWYZ 27

27 Der Arther Dorfbrand von 1719

ARTH



In vier Stunden verlor ein ganzes Dorf beinahe alles. Montagnacht brach ein Feuer aus, das den gesamten Dorfkern binnen weniger Stunden vernichtete. 56 Wohnhäuser und rund 20 Ökonomiegebäude fielen den Flammen zum Opfer, einzig der Kirchenbezirk blieb verschont. Menschenleben waren glücklicherweise keine zu beklagen, doch der materielle Verlust war enorm. Der Wiederaufbau formte das Dorf grundlegend neu. Was heute als gewachsenes Ortsbild erscheint, ist das Ergebnis einer bewussten Neuplanung, dokumentiert in historischen Situationsplänen und Verzeichnissen zu den zerstörten Häusern und ihren Bewohnern. Auf einem geführten Dorfrundgang zeigen Lokalhistoriker Erich Ketterer und die kantonale Denkmalpflege die Grenzen der Zerstörung, den Wiederaufbau, die Schicksale und die erhaltenen Bauten. Geschichte wird hier sichtbar.



Wann Samstag 12.09.

14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Rathausplatz Arth, Rathausplatz 6

ÖV Mit dem Bus 501 oder 502 von Bahnhof Arth-Goldau nach Arth, Tafelstatt.

Haltestelle Arth, Dorf und 160 m Fussweg bis Rathausplatz

Was Führung mit Erich Ketterer, Lokalhistoriker und der kantonalen Denkmalpflege Schwyz

Organisation Kantonale Denkmalpflege des Kantons Schwyz, sz.ch/kultur

28 Baltisbergli – Restaurieren und Umbauen in der Gefahrenzone

ARTH



Das Haus Baltisberg steht am westlichen Abhang des Rossberges, nordöstlich oberhalb von Arth. Gemäss der Naturgefahrenkarte befindet sich das Haus in einem Bereich von erheblicher Gefährdung durch Erdrutsche! Das weitgehend bauzeitlich überlieferte Haus Baltisberg gehört zu den wenigen dokumentierten Blockbauten des Spätmittelalters im Kanton Schwyz. Es wurde 1601 erbaut und besitzt konstruktive Elemente, die spannende Einblicke in die Entwicklung des Hausbaus in der Zentralschweiz zwischen Spätmittelalter und früher Neuzeit geben. Der Blockbau stand Jahrzehnte leer und ist stark sanierungsbedürftig. Die Eigentümerschaft beabsichtigt nun das Haus sorgfältig zu restaurieren und wieder als Wohnhaus zu nutzen. Die Eigentümerschaft, die Architekten sowie die Bauforscherin freuen sich, Ihnen das Haus sowie das Restaurierungsprojekt zu zeigen.



Wann Samstag 12.09., 14–17 Uhr

Wo Baltisbergli, Sonnenbergstrasse 6

ÖV Mit dem Bus 501 oder 502 bis Arth, Chäppeli und danach 15 Min. Fussweg, ca. 900 m. Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung

Was Geführte Rundgänge,
Dauer ca. 60 Minuten

Organisation Kantonale Denkmalpflege des Kantons Schwyz, sz.ch/kultur



29 Die heikle Mission eines Textilschatzes

KÄGISWIL



«Gefahren auf Reisen» macht auf die Risiken aufmerksam, denen mobile Kulturgüter ausgesetzt sind, wenn sie ausgelagert werden müssen. Was bedeutet es, eine über 400 Jahre alte bemalte Grosstextilie (Kernser Fastentuch) zu zügeln? Woran muss gedacht werden, welche Schutzmassnahmen sind erforderlich, damit das Objekt unversehrt bleibt und zu gegebener Zeit wieder ausgestellt werden kann? Werfen Sie gemeinsam mit Expertinnen des Museums Obwalden und des Kulturgüter-schutzes einen Blick hinter die Kulissen des Museumsdepots.



Wann

Samstag 12.09.

13, 14, 15, 16 (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Museumsdepot – Historisches Museum Obwalden, Bahnhofstrasse 7

ÖV Bus 342, Haltestelle Sarnen Kreuzstrasse, 10 Min. Fussweg Logistikzentrum ZSO

Was Filmvorführung, Depot-Führungen

Organisation Fachstelle Kulturgüterschutz Obwalden, Museum Obwalden

30 «Pflotschnass – Sarnen und das Wasser»

SARNEN



Das idyllisch am See liegende Sarnen wurde mehrfach vom Hochwasser heimgesucht, letztmals 2005. Die Geschichte des Dorfes aber haben verschiedenste Wasser mitgeprägt und sind heute noch allgegenwärtig: sauberes Brunnenwasser und verschmutzte Gewässer, hilfreiches Löschwasser und verhexte Wasserfluten, gesegnetes Weihwasser und gebrannte Wässerchen.



Wann Sonntag, 13.09.

10, 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Dorfplatz Sarnen

ÖV Bahnhofplatz Sarnen, zu Fuss entlang der Bahnhofstrasse, rechts in die Grossgasse abbiegen, geradeaus bis zum Dorfplatz

Was Führung

Organisation Klara Spichtig

31 Aussenraum Salzherrenhof

SARNEN



Mit der Umnutzung der ehemaligen Kantonalbank zur Bibliothek und der Entstehung der Neubauten des Salzherrenhofes erhält der Aussenraum des gesamten Areals eine neue Gestaltung. Die frühere Situation wird wieder erlebbar: Die verlorene Westfassade der Kantonalbank wurde freigelegt und teilweise rekonstruiert, der Laufbrunnen von 1911 wieder aktiviert, die Durchwegung des Quartiers ist neu und diverse Aufenthaltsorte sind entstanden. Zudem dient der ehemalige Pferdestall des Salzherrenhauses nun als Café. An den Führungen werden die prägenden Veränderungen im Aussenraum erläutert.



Wann Samstag 12.09.
13.45, 14.45, 15.45 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Aussenraum Salzherrenhof,
Bahnhofstrasse 4a

ÖV Bahnhofplatz Sarnen, zu Fuss, entlang der Bahnhofstrasse, ca. 100 m nach Salzherrenhaus links abbiegen zum Sodahaus

Was Führung

Organisation Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie Obwalden,
denkmalpflege.ow.ch

32 OBWALDEN

32 Innenraum Bibliothek Obwalden

SARNEN



Seit 1909 prägt die ehemalige Kantonalbank das Zentrum von Sarnen. Nach der sorgfältigen Restaurierung und Umnutzung zur Bibliothek zeigt das Gebäude wieder vergoldete Ornamente, Wanddekore und verborgene Details. Wir zeigen die Innenräume und erläutern die wichtigsten Entdeckungen und Restaurierungsschritte.



Wann Samstag 12.09.
13.45, 14.45, 15.45 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Bibliothek Obwalden, Bahnhofstrasse 2

ÖV Bahnhofplatz Sarnen, zu Fuss entlang der Bahnhofstrasse, nach ca. 100 m auf der linken Seite, Bahnhofstrasse 2

Was Führung

Organisation Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie Obwalden,
denkmalpflege.ow.ch



33 Die Kuranstalt Schöneck – wie ein bedeutendes Denkmal für immer verschwand

EMMETTEN



Im Referat am Samstag wird eine verschwundene Welt sichtbar: Emmetten um 1900 war geprägt von einem aussergewöhnlichen Nebeneinander. Während der Sommermonate trafen internationale Kurgäste – darunter Persönlichkeiten aus Adel und Kultur – auf die einheimische Bevölkerung, deren Alltag von harter Arbeit in der Holz- und Milchwirtschaft bestimmt war.

Im Zentrum steht die Kuranstalt Schöneck, deren Geschichte 1864 begann und die sich zu einer bedeutenden Kuranlage entwickelte. Unter der Leitung engagierter Besitzer erlebte sie ihre Blütezeit und prägte das Dorfleben nachhaltig. Doch dieses Kapitel fand ein abruptes Ende: Nach dem Konkurs 1933 verschwand die Anlage vollständig aus dem Ortsbild.

Das gesamte Areal wurde später abgerissen – in einer Zeit, in der der Jugendstil noch nicht als erhaltenswertes Kulturgut anerkannt war. Selbst auf kantonaler Ebene fehlte das Bewusstsein für den Wert dieser Architektur. So ging ein bedeutendes Denkmal unwiederbringlich verloren.

Das Referat zeigt eindrücklich, wie sich der Umgang mit Kulturerbe verändert hat – und welche Verluste daraus entstanden sind.



Wann Samstag 12.09.
13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Kultuir-Stube, Hinterhofstattstrasse 3

ÖV Ab Bushaltestelle Emmetten,
Post 2 Min. Fussweg

Was Referat, Vortrag

Organisation Kultuir-Stube, Emmetten,
kultuir-stube.ch

34 Fotoausstellung: Aufstieg und Ende der Kurzeit

EMMETTEN



Die Ausstellung lädt dazu ein, in das Emmetten um 1900 einzutauchen. Historische Fotografien zeigen das eindrückliche Nebeneinander von Kurgästen und Bauern. Die Bildreihe «Kuirläbä und Gadestifu» macht diesen Kontrast unmittelbar erlebbar. Gleichzeitig wird das Ende dieser Epoche sichtbar: Der Erste Weltkrieg und hohe Investitionen beschleunigten den Niedergang der Kurzeit. Mit dem späteren Abriss der Kuranstalt Schöneck ging dieses Kulturerbe endgültig verloren.



Wann Samstag und Sonntag, 12./13.09.
10–18 Uhr

Wo Kultuir-Stube, Hinterhofstattstrasse 3

ÖV Ab Bushaltestelle Emmetten,
Post 2 Min. Fussweg

Was Ausstellung

Organisation Kultuir-Stube, Emmetten,
kultuir-stube.ch

Informationen Die Foto-Ausstellung «Kuirläbä und Gadestifu» zeigt Fotos aus der Zeit des Dorflebens in zwei Welten.

35 Filmvorführung: Die Kuranstalt Schöneck

EMMETTEN



Die Filmvorführung am Sonntag, zeigt die Kuranstalt Schöneck in einer entscheidenden Phase ihres Niedergangs. 1974 nutzten Schauspieler das Gebäude für Theaterproben, woraus ein Film von Hans Eggemann entstand – auch als Reaktion auf die mangelnde Anerkennung des Jugendstils. Gezeigt wird der fortgeschrittene Verfall durch Verwahrlosung und Plünderungen sowie ein späterer TV-Beitrag von Jugendlichen aus dem Jahr 1977 mit Ideen zur Rettung der Anlage.



Wann Samstag 12.09.
15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)
Sonntag 13.09.
14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Kultuir-Stube, Hinterhofstattstrasse 3

ÖV Ab Bushaltestelle Emmetten,
Post 2 Min. Fussweg

Was Filmvorführung

Organisation Kultuir-Stube, Emmetten,
kultuir-stube.ch

36 Bauernhaus Recketen – Erhalt über Generationen

EMMETTEN



Das Bauernhaus Recketen in Emmetten ist ein zweigeschossiges Wohnhaus mit flachem Satteldach auf einem massiven, verputzten Steinsockel. Der Kernbau aus Vorder- und Hinterhaus wurde um 1761 in Kantblockbauweise errichtet. Der rückwärtige Ökonomieteil ergänzt das Gebäude und ist grösstenteils in Riegelkonstruktion ausgeführt. Im Laufe der Zeit wurde das Haus mehrfach verändert und erweitert. Viele dieser Spuren sind bis heute sichtbar und erzählen vom Leben und Arbeiten früherer Generationen. Mit dem aktuellen Umbau wird diese Entwicklung weitergeführt.

Wann Samstag 12.09.
10, 11.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Recketen, Emmetten, Recketen 1

ÖV Ab Bahnhof Stans bis Haltestelle Emmetten, Sagendorf, 5 Min. Fussweg

Was Begehung

Organisation Kantonale Denkmalpflege
Nidwalden, nw.ch/denkmalpflege/1109

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch

Telefonnummer für Reservation:

+41 41 618 73 59

Anzahl verfügbare Plätze: 15

Anmeldeschluss: 09.09.2026

36 NIDWALDEN

37 Verborgene Geschichten, bedrohtes Erbe

STANS



Eine Stunde voller Eindrücke: Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals wird der Rundgang durchs ehemalige Kapuzinerkloster zur Spurensuche. Einst Ort der Stille, heute Kompetenzzentrum für Kulinarik – und zugleich bedrohtes Erbe. Vom Alp-Sbrinz-Keller über das Kochstudio bis zur Essbaren Landschaft mit 250 Obst- und Beerensorten, Kräutern und Wildpflanzen wird Vielfalt erlebbar und ihre Verletzlichkeit sichtbar.



Wann Samstag 12.09.
16.45 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)
Sonntag 13.09.
10 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Culinarium Alpinum, Stans, Murgstrasse 18

ÖV Ab Bahnhof Stans 10 Min. Fussweg.
Auf dem Gelände hat es eine beschränkte Anzahl Parkplätze zur Verfügung

Was Führung

Organisation Culinarium Alpinum,
culinarium-alpinum.ch

Anmeldung erforderlich
kulturerbe-entdecken.ch

Telefonnummer für Reservation:

+41 41 618 73 59

Anzahl verfügbare Plätze: 15

Anmeldeschluss: 09.09.2026



38 Begrüssung mit Apéro

BAAR



Im Rahmen der gesamtschweizerischen Denkmaltage laden wir Sie in diesem Jahr ein, verborgene wie auch vielleicht schon bekannte Kulturschätze in Baar (neu) zu entdecken. Mit anschliessendem Apéro begrüssen wir Sie mitten in Baar beim Schwesternhaus. Landamman Andreas Hostettler, Gemeinderat und Bauvorsteher Zari Dzaferi, Amtsleiterin Karin Artho sowie das Team des Amts für Denkmalpflege und Archäologie und alle Mitwirkenden freuen sich auf einen regen Austausch mit Ihnen!



Wann Samstag 12.09.
11.30–15 Uhr

Wo Schwesternhaus, Leihgasse 9a

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 7 Min. Fussweg

38 ZUG

Was Begrüssung mit Apéro und Imbiss
(offeriert)

Organisation Amt für Denkmalpflege und
Archäologie Kanton Zug, zg.ch/ada, baar.ch

39 352 Jahre Rathaus von Baar – Besichtigung des Bürgersaals

BAAR



Das Rathaus in Baar öffnet seine Türen für die Bevölkerung. Der historische Bürgersaal ist für alle Interessierten zugänglich. Im Saal erwarten Sie neben den eindrücklichen Bürgerwappen von Baar weitere Informationen zu den Aufgabengebieten der Bürgergemeinde, welche im Besitz der Liegenschaft ist.

Wann Samstag 12.09., 9–14 Uhr

Wo Bürgersaal im Rathaus von Baar, Rathausstrasse 2

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 5 Min. Fussweg

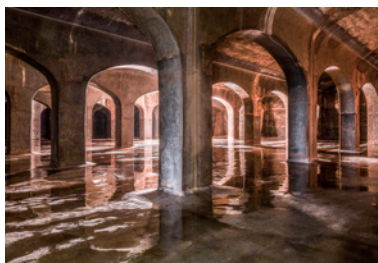
Was Freie Besichtigung; Auskünfte durch anwesende Bürgerräte und Informationsstelen vorhanden

Organisation Bürgergemeinde Baar, buergergemeinde-baar.ch

Informationen Barrierefreiheit: Aufgrund des historischen Gebäudes ist die Barrierefreiheit leider nicht in allen Stockwerken gewährleistet.

40 Expedition in den Untergrund – Spinni-Reservoir

BAAR



Im Untergrund der Oberallmig versteckt sich ein eindrückliches Baudenkmal: das Spinni-Reservoir aus dem Jahre 1890. Es diente einst der Energiegewinnung und Trinkwasserversorgung der Spinnerei zur Lorze. Die imposante Pfeilerhalle fasste 5'000 Kubikmeter Wasser und ist im Rahmen von Führungen zugänglich. Seit kurzem setzen eine stimmungsvolle Beleuchtung das Reservoir in Szene und Schaukästen erzählen die bewegte Industriegeschichte von Baar.



Wann Samstag 12.09.

Lichtshow 10–15 Uhr

Führung 10, 14 Uhr (Dauer ca. 30 Min.)

Wo Spinni-Reservoir, Oberallmig

ÖV Ab Baar, Geissbüel ca. 20 Min. oder Baar, Brauerei ca. 30 Min. Fussweg. Genauer Wegbeschrieb unter korporationbaar.ch

Was Freie Besichtigung des Reservoirs mit Schaukästen. Kurze Lichtshow jeweils zur vollen und halben Stunde. Führung mit Martin Urscheler, Präsident Korporation Baar-Dorf.

Organisation Korporation Baar-Dorf, korporationbaar.ch

Informationen Das Reservoir ist zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar. Einen genauen Wegbeschrieb finden Sie unter korporationbaar.ch.

41 Einladung in den Gemeindlichen Stadtgarten Baar

BAAR



Wir freuen uns, Sie in unserem im Aufbau und in der Entwicklung begriffenen Stadtgarten Baar zu empfangen. Er befindet sich auf einem der Gemeinde gehörigen Areal mitten in der Stadt Baar. Unsere Absicht ist es, einen Treffpunkt einzurichten, der sowohl das Gärtnern wie auch das Verweilen und Austauschen ermöglicht. Offen für alle: alt und jung, einheimisch und (noch) fremd!



Wann Samstag 12.09., 13–17 Uhr
Sonntag 13.09., 11–17 Uhr

Wo Gemeindlicher Stadtgarten Baar,
Leihgasse 15a

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 8 Min. Fussweg

Was Freie Besichtigung. Wir bieten selbstgemachten Tee, Baarer Quellwasser, Sirup, Guetli und vielleicht noch mehr

Organisation Verein Gemeindlicher
Stadtgarten Baar, stadtgarten-baar.ch

40 ZUG

42 Spinnerei an der Lorze im Wandel

BAAR



Die Spinnerei an der Lorze in Baar war einst die grösste Baumwollspinnerei der Schweiz. Das monumentale Spinnereigebäude repräsentiert den technischen Fortschritt der modernen Textilfertigung im 19. Jahrhundert und gehört zu den Pionierbauten der Industriearchitektur im Kanton Zug. Auf einem geführten Rundgang erfahren Sie mehr zur Geschichte und Zukunft des Areals und erhalten einen Einblick in den eindrücklichen Dachstuhl des Spinnereigebäudes, der bald eine neue Nutzung bekommt.

Wann Samstag 12.09.
10, 13 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Treffpunkt: Parkplatz Spinnerei an der
Lorze, Haldenstrasse 3

ÖV Ab Bahnhof Zug oder Bahnhof Baar
mit Bus 603 bis Baar, Brauerei, anschliessend
ca. 5 Min. Fussweg

Was Führung durch Mitarbeitende des Amts
für Denkmalpflege und Archäologie, der
Patrimonium Asset Management AG, der
Halter AG sowie des Architekturbüros lilin ag

Organisation Amt für Denkmalpflege und
Archäologie, zug.ch/ada, spinnereilorze.ch

Anmeldung erforderlich

kulturerbe-entdecken.ch

Anzahl verfügbare Plätze: 40

Anmeldeschluss: 11.09.2026

43 Schätze aus dem Boden

BAAR



In einer kleinen Ausstellung zeigen wir Schätze, die das Amt für Denkmalpflege und Archäologie gemeinsam mit geschulten Freiwilligen und Spezialisten bei Metallprospektionen in Baar entdeckt hat. Dabei stossen die Teams immer wieder auf Spuren illegaler Schatzsuchen. Fundstücke werden aus ihrem Zusammenhang gerissen, wodurch wertvolle historische Erkenntnisse unwiederbringlich verloren gehen.

Die Suche mit dem Metalldetektor, das so genannte Sondeln, ist eine bewilligungspflichtige Tätigkeit, die (korrekt ausgeführt) einen wertvollen Beitrag zur Forschung leistet.



Wann 12.09, 10–16 Uhr

Wo Gemeindehaus Baar, Rathausstrasse 6

ÖV ab Bahnhof Baar ca. 5 Min. Fussweg

Was Ausstellung: Präsentation von Metalldetektorfunden aus Baar; Mitarbeitende des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie sind vor Ort und beantworten gerne Ihre Fragen

Organisation Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, zg.ch/ada

Informationen Die Ausstellung bleibt bis zum 25. September geöffnet:

Jeweils zu den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung von Montag bis Freitag jeweils 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr.

44 In Gefahr!

BAAR



Was passiert eigentlich, wenn es in einem Kulturdenkmal brennt? Die Feuerwehr Baar und die Zivilschutzorganisation des Kantons Zug evakuieren Übungsobjekte aus dem Schwesternhaus. Restauratorinnen zeigen Schadensbilder und den Umgang damit. Von der kantonalen Fachstelle erfahren Sie, wie der Kulturgüterschutz aufgebaut ist.



Wann Samstag 12.09.

Informationsstände 10–15 Uhr

Vorfürungen 10.30, 13.30, 14.30 Uhr
(Dauer ca. 30 Min.)

Wo Schwesternhaus, Leihgasse 9a

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 7 Min. Fussweg

Was Informationsstände, Vorfürungen

Organisation Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, zg.ch/ada

45 Das Ortsbild von Baar im Fokus

BAAR



Das Ortsbild ist ein Zusammenspiel von Gebäuden, Strassen, Plätzen und Freiräumen – allesamt wichtige Bausteine unserer Lebenswelt. Entdecken Sie auf dem geführten Spaziergang altbekannte, vergessene oder neu zu entdeckende Orte. Wir spüren gemeinsam den ortsbaulichen Qualitäten von Baar nach und stellen uns die Frage nach den vergangenen, aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Entwicklung des Ortsbildes.



Wann Samstag 12.09.
10, 13 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Treffpunkt: Asylstrasse 1, Pfarreiheim St. Martin, Baar

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 5 Min. Fussweg oder Bus 603 ab Zug, Metalli Bahnhof bis Baar, St. Martin

Was Geführter Spaziergang mit Mitarbeitenden des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie

Organisation Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, zg.ch/ada

46 Den Farben auf der Spur

BAAR



Mit dem Entwurf für die Schulanlage Sternmatt erzielte das damals noch junge Architekturbüro Hafner und Wiederkehr 1952 einen seiner ersten Wettbewerbserfolge. Die Pavillon-schule überzeugt bis heute durch ihre filigrane und differenzierte Architektur. Bei der aktuellen Sanierung wurden die Gebäude an heutige Bedürfnisse angepasst und mit sorgfältig eingefügten Neubauten ergänzt. Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Architekten der Wiederherstellung der ursprünglichen Farbigkeit der Altbauten.



Wann Samstag 12.09.
10, 13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Treffpunkt: Eingang zum Schulareal, Sternmattstrasse 10

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 5 Min. Fussweg oder Bus 603 ab Zug, Metalli Bahnhof bis Baar, Lindenhof

Was Geführter Rundgang mit Claudia Mühlebach, Architektin, Pascal Ming, Abteilung Planung und Bau Gemeinde Baar, Franziska Kaiser, Amt für Denkmalpflege und Archäologie

Organisation Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, zg.ch/ada, hwm-architekten.ch

47 Der Baarer Baumeister Franz Hotz

BAAR



Architekten verehrt und Baumeister vergessen? Handwerklich ausgebildete Baumeister prägten unsere Orte mindestens ebenso stark wie akademisch gebildete Architekten. Während Architekten oft durch einzelne, herausragende Bauten in Erscheinung traten, formten Baumeister mit ihren zahlreichen, scheinbar unscheinbaren Werken die Alltagswelt der Bürgerfamilien. Kommen Sie mit auf einen Quartierrundgang und folgen Sie den Spuren eines fast vergessenen Baarer Baumeisters.



Wann Samstag 12.09.
10.15, 14 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Treffpunkt: Albisstrasse 1

ÖV Ab Bahnhof Baar ca. 3 Min. Fussweg

Was Quartier-Spaziergang mit Katrin Koyro, Mitarbeiterin Amt für Denkmalpflege und Archäologie

Organisation Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, zg.ch/ada

48 Tag der offenen Tore im ZDT

NEUHEIM



Im Zuger Depot Technikgeschichte in Neuheim präsentieren die fünf Trägervereine ihre Sammlerstücke und Exponate. Im Depot wird in einmaliger Weise die Feuerwehr-, die Industrie-, die Militär- und die Verkehrsgeschichte des Kantons Zug dokumentiert. Am Tag der offenen Tore kann das ZDT kostenlos besichtigt werden. Mitglieder geben gerne Auskunft. In der Festwirtschaft können sich Besucherinnen und Besucher verpflegen.



Wann Samstag, 12.09., 10–16 Uhr

Wo Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT), Sihlbruggstrasse 51

ÖV Ab Bahnhof Baar mit Bus 632 bis Haltestelle Neuheim, Sarbach; Es stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung

Was Freie Besichtigung der zahlreichen Exponate

Organisation Verein Zuger Depot Technikgeschichte, zdt.ch

49 TEGULA RASA: Kulturerbe neu belebt!

HAGENDORN



Wie bewahren wir Geschichte, wenn Depots voll sind? Erfahren Sie in der Führung durch die Sonderausstellung TEGULA RASA, wie wir die Ziegelsammlung Arnold partizipativ aufarbeiten und historisch wertvolle Baukeramik für die Zukunft sichern. Entdecken Sie kunstvolle Feierabendziegel als Inspiration und werden Sie in der Ziegelhütte selbst aktiv: Formen Sie Ihren eigenen Ziegel und halten Sie eine alte Tradition lebendig.



Wann Sonntag, 13.09., 14–17 Uhr

Wo Ziegelei-Museum, Ziegelhütte

ÖV Ab Bahnhof Cham mit Bus 643 bis Hagendorn, Ziegelei-Museum, danach ca. 5 Min. Fussweg

Was Führung mit anschliessendem Ziegelworkshop. Durchgeführt von Simon Jeanloz (Projektleiter) und Teilnehmenden des Projekts TEGULA RASA

Organisation Ziegelei-Museum,
ziegelei-museum.ch

44 ZUG

50 Bedrohtes Kulturerbe unter Wasser

ZUG



Die Pfahlbaufundstellen der Jungsteinzeit und Bronzezeit im Zugersee sind stark gefährdet. Die archäologische Tauchgruppe ATP präsentiert ab 14 Uhr die spannende Unterwasserwelt vergangener Epochen und ihre zahlreichen Bedrohungen. Zudem erklärt sie, was es mit den mysteriösen Steinhügeln auf dem Seegrund auf sich hat. Zum Mitmachen: Familien können ab 10 Uhr Pfahlbauhäuser aufbauen, mit einem Unterwasser-Metalldetektor nach Schätzen suchen und Keramikgefässe zusammensetzen.



Wann Sonntag, 13.09.

Ausstellung 10–17 Uhr

Präsentation 14–17 Uhr

Wo Museum für Urgeschichte(n) Zug,
Hofstrasse 15

ÖV Ab Bahnhof Zug Bus 614 bis Zug, Athene oder S2 bis Zug, Casino, anschliessend ca. 5 Min. Fussweg

Was Freie Besichtigung der Ausstellung und Mitmachangebot für Familien
Präsentation der Taucharchäologie

Organisation Museum für Urgeschichte(n)
Zug, urgeschichte-zug.ch

51 Denk mal Kunst: Interventionen um das Kunsthaus Zug

ZUG



Zur Sammlung des Kunsthaus Zug gehören auch Plastiken, Skulpturen und Installationen im Innenhof und im Kunsthausegarten sowie architektonische Installationen in der Stadt. In der dialogischen Führung werden unterschiedliche künstlerische Arbeiten thematisiert, die sich im unmittelbaren Umfeld des Kunsthause Zug befinden. Der Rundgang kreist um künstlerische Setzungen im Dialog mit Geschichte, Raum und Öffentlichkeit.



Wann Sonntag, 13.09.
11.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Kunsthause Zug, Dorfstrasse 27

ÖV Ab Bahnhof Zug mit Bus 605, 603 oder 611 bis Zug, Kolinplatz oder mit Bus 602 oder 613 bis Zug, Burgrabach

Was Dialogische Führung mit Barbara Tresch-Stuppan, Kunstvermittlerin Kunsthause Zug

Organisation Kunsthause Zug,
kunsthausezug.ch

52 Die Baugeschichte der Zuger Burg

ZUG



Einst als Motte errichtet, wandelte sich die heutige Burg Zug über die Jahrhunderte vom Herrschaftssitz zum Wohnsitz diverser gutbürgerlicher Zuger Familien, bis sie schliesslich beinahe zerfiel. Aufwändig archäologisch untersucht und zum kulturhistorischen Museum umgebaut, lässt sie sich manches Geheimnis entlocken. Erleben Sie die Baugeschichte der Zuger Burg mit ihren 26 Bauphasen vom Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss im Zeitraffer.



Wann Sonntag, 13.09.
Kochworkshop 10–13 Uhr
Führung 13 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Museum Burg Zug, Kirchenstrasse 11

ÖV Ab Bahnhof Zug mit Bus 602, 612 oder 613 bis Zug, Burgrabach, danach ca. 5 Min. Fussweg

Was Mittelalter-Kochworkshop für Familien mit Kindern ab 6 Jahren (findet im Freien bei jeder Witterung statt); Reservation notwendig. Führung durch Myriam Kärvas, Leiterin Bildung und Vermittlung. Treffpunkt: Cafeteria Museum Burg Zug.

Organisation Museum Burg Zug,
burgzug.ch

Anmeldung erforderlich
<https://shop.e-guma.ch/burgzug/de/events/mittelalter-kochworkshop-fuer-familien-4303261>

BILDNACHWEIS

- S. 1 © Zivilschutzorganisation Pilatus
- 1, 2 © Nethanyah-Dalyah Kümmerli,
2017, Hochschule Luzern – Technik &
Architektur
- 3 © Ludwig Suter-Brun
- 4 © Franz Kopp, Kantonale Denkmalpflege
Luzern
- 5 © Markus Käch
- 6 © Kantonale Denkmalpflege Luzern
- 7 © Gabriela Theiler
- 8 © Philipp Obertüfer
- 9 © Olivier Campagne
- 10 © Sarah Bucher, 2017, Hochschule Luzern –
Technik & Architektur
- 11 © Diebold Schilling-Chronik 1513,
Bildausschnitt 89:[87], Eigentum
Korporation Luzern, ZHB Luzern
Sondersammlung
- 13 © Villa auf Musegg Künstler-Residence
GmbH
- 14 © Heinz Dahinden, Stadt Luzern
- 15 © ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv
- 16 © Annabarbara Suter
- 17 © Kantonale Denkmalpflege Luzern
- 18 © Benedikt Stähli
- 19 © Kantonsarchäologie Luzern
- 20 © Baureag Architekten AG
- 21 © Pietro Caviglia, Denkmalpflege und
Archäologie/Uri
- 22 © Thomas Brunner, Denkmalpflege
und Archäologie/Uri
- 23 © Walter Imholz, Altdorf
- 24 © Franz-Xaver Brun, Altdorf
- 25 © Ansichtskarte: Franz Beeler,
Brunnen/STASZ, SG.CIV.12.2088
- 26 © PH Schwyz
- 27 © Staatsarchiv Schwyz, SG.CII.269
- 28 © Kantonale Denkmalpflege Schwyz
- 29 © Fachstelle für Denkmalpflege und
Archäologie Obwalden
- 30 © Fachstelle für Denkmalpflege
und Archäologie, Obwalden
- 31 © Ernst Kehrli
- 32 © Seilerlinhart Architekten
- 33 © Daniela Gröbli, Emmetter-Sammlung
- 34 © Daniela Gröbli, Emmetter-Sammlung
- 35 © Daniela Gröbli, Emmetter-Sammlung
- 36 © Lukas Murer
- 37 © CULINARIUM ALPINUM
- 38 © Andreas Busslinger
- 39 © Bürgergemeinde Baar
- 40 © Grauwert, Beni Sutter
- 41 © Stadtgarten Baar
- 42 © Andreas Busslinger
- 43 © Dominique Batschelet, Amt für
Denkmalpflege und Archäologie Zug
- 44 © Katarzyna Spies, Amt für
Denkmalpflege und Archäologie
- 45 © Roger Küng, Amt für Denkmalpflege
und Archäologie Kanton Zug
- 46 © Nightnurse Images, Zürich
- 47 © Amt für Denkmalpflege
und Archäologie Kanton Zug;
Staatsarchiv Zug
- 48 © Andreas Busslinger
- 49 © Simon Jeanloz, Ziegelei-Museum
- 50 © Jochen Reinhard, Archäologische
Tauchprospektionen Zug
- 51 © Jorit Aust Photography, ProLitteris,
Zürich
- 52 © Museum Burg Zug

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Denkmalpflegen der Kantone
Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden,
Nidwalden, Zug

REDAKTION

Kantonale Denkmalpflege Luzern

DESIGN

art.l.schock GmbH

GESTALTUNG/PRODUKTION

Minz, Agentur für visuelle Kommunikation

DRUCK

Wallimann Medien und Kommunikation AG

KONTAKT

LUZERN

Kantonale Denkmalpflege Luzern
Libellenrain 15
CH-6002 Luzern
T +41 41 228 53 05
denkmalpflege.lu.ch

URI

Justizdirektion des Kantons Uri
Denkmalpflege und Archäologie
Bahnhofstrasse 1
CH-6460 Altdorf
T +41 41 875 28 82
ur.ch/etd

SCHWYZ

Amt für Kultur
Denkmalpflege
Kollegiumstrasse 30
Postfach 2201
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 20 65
sz.ch/kultur

NIDWALDEN

Denkmalpflege Nidwalden
Mürgstrasse 12
CH-6370 Stans
T +41 41 618 73 49

OBWALDEN

Fachstelle für Denkmalpflege
und Archäologie
Brünigstrasse 178
CH-6060 Sarnen
T +41 41 666 62 51
denkmalpflege.ow.ch

ZUG

Amt für Denkmalpflege und Archäologie
Hofstrasse 15
CH-6300 Zug
T +41 41 594 28 28
zg.ch/ada

NETZWERK KULTURERBE SCHWEIZ

Kramgasse 61
CH-3011 Bern
T +41 31 336 71 11
netzwerk-kulturerbe.ch

kulturerbe-entdecken.ch

kulturerbe-entdecken.ch

